

POLIZEI REPORT

Nicht nur den
Nachwuchs im Visier

JUNGE
GRUPPE



Bezirksgruppe Nordhessen in der Gewerkschaft der Polizei
und der PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN

POLIZEI REPORT

LIEBE KOLLEGINNEN UND
KOLLEGEN DER BZG NORDHESSEN,



das Jahr 2015 geht zu Ende und hat vieles aus den Fugen gebracht. Wer konnte erahnen, dass auf uns in Europa und insbesondere in Deutschland eine Flüchtlingswelle ungeahnten Ausmaßes zu kommt?

Die aktuelle Flüchtlingskrise wird alle aktiven Kolleginnen und Kollegen sicher noch viele Monate, wenn nicht sogar Jahre, mit hoher Wahrscheinlichkeit sehr stark bei der täglichen Arbeit beschäftigen.

Allein die Überwachung der Unterkünfte im Rahmen des Objektschutzes in den Direktionen in Nordhessen binden Tag und Nacht starke Kräfte, Einsätze wie vor einigen Wochen bei einer Massenschlägerei in Calden führen uns als Polizei schon in einen Bereich, der mit Regelkräften nicht mehr abzarbeiten ist. Zu allem kommen nun verstärkt die Abschiebungen der abgelehnten Asylbewerber mit oft unchristlichen Uhrzeiten für den Einsatzbeginn mitten in der Nacht.

| | |
|---|----|
| „Ich bin als Gewerkschafter bei Euch!“ Informationsveranstaltung mit Gerhard Kaiser, Fachmann für Beihilfe | 5 |
| Kein Sieg – aber ein Kompromiss Zum Inkrafttreten der Beihilfeverordnung zum 1.11.2015 | 7 |
| Dicke Pötte und nur wenig Wasser Zwei-Tages-Fahrt der GdP-Senioren nach Papenburg im Emsland | 8 |
| Die Flüchtlingskrise und die Polizei Gedanken zum brandaktuellen Thema von Thomas Rüdiger | 11 |
| Rein ins Netz Das Internetangebot der GdP | 13 |
| Herzlich willkommen in der GdP Berufsvertretungstunde mit tollem Erfolg für die GdP Nordhessen | 14 |
| Blaulicht – Millieu –Party in Kassel Veranstaltung der Jungen Gruppe mit vollem Erfolg | 15 |
| Junge Gruppe – Immer am Puls der Zeit Sitzung des Bundesjugendvorstandes im September in Berlin | 17 |
| Streichung der Beihilfe für langjährige Beschäftigte abgewehrt | 18 |
| Auch für den Tarifbereich gilt in Teilen das Beihilferecht Wenn es mal ernst wird, muss man helfen | 18 |
| 2. Erste-Hilfe-Bildungstag der GdP Hessen – Versorgung von Wund- und Stichverletzungen | |
| USA Exchange 2.0 – Five Guys Wieder mal bei Freunden zum Themenaustausch | 21 |
| Polizeichor Kassel spendet an „Freunde.de“ Lust aufs Oktoberfest 2016 in München mit der GdP? | 23 |
| GdP Musicalfahrt nach Hamburg | 24 |
| Projekt Baby-Geschenk | 25 |
| IV. Kart-Turnier der Jungen Gruppe | 27 |
| GdP Senioren fahren nach Straßburg und in den Elsass | 28 |
| | 30 |

mit a m i

Schon vor der Flüchtlingskrise war die Hessische Polizei an der Belastungsgrenze angekommen, immer und immer wieder von der GdP öffentlich an die Politik transportiert. Immer und immer wieder von unserer Landesregierung belächelt und zerredet worden. Nun stehen wir durch die enormen Belastungen kurz davor, dass wir im täglichen Einsatzgeschäft als Polizei „zerschlissen“ werden. Dies werden wir als GdP in „eurem Namen“ auch weiterhin der Öffentlichkeit in Zeitungen und Fernsehen (Hessenschau), wann immer sich die Gelegenheit ergibt, kundtun.

Und zu all dem kommt noch die völlige Instinktlosigkeit der Landesregierung bei der Nullrunde und dem Brief zu Beginn der Herbstferien mit den Beihilfekürzungen in dem Wahlbereich der Leistungen Chefarzt und Zweibettzimmer. Dies in Zeiten, da die Landesregierung um die Hilfe von bereits pensionierten Polizeibeamten in den Hess. Erstaufnahmeeinrichtungen bittet und die aktiven Kollegen täglich den Kopf für die politischen Fehlentscheidungen der letzten Jahre hinhalten müssen.

Hier möchte ich noch einmal kurz in Erinnerung rufen, dass die schwarz/grüne Koalition bereits in ihrem Koalitionsvertrag geplant hatte, die Beihilfe bei den Hess. Beamten zu kürzen. Im letzten Jahr stand hier noch nicht von Anfang an fest, ob generell die Prozentwerte der Beihilfe für alle linear gekürzt werden, oder Wahlleistungen entfallen werden.

Durch unseren massiven Protest in Kassel und Wiesbaden mit je 1500 Kolleginnen und Kollegen auf der Straße,

unseren „Besuchen“ bei den Neujahrsempfängen von CDU und Grünen in Kassel und den Ständen in den Fußgängerzonen sowie den Veröffentlichungen in der Zeitung konnten wir zumindest den nun erhaltenen „Kompromiss des Rheinlandpfälzer Modells“ erreichen. Ohne unseren Kampf wäre es wesentlich schlimmer geworden.

Wir werden diese Nullrunde, die Beihilfekürzung und die mangelnde Wertschätzung der Politik nicht vergessen!

Alle aktiven Kolleginnen und Kollegen kennen den „Newsletter“ von unserem Innenminister Herrn Beuth, der allen ungefragt auf den Arbeitsplatz in das Mailpostfach geschickt wird. Leider gibt es keine technische Möglichkeit, diesen Newsletter abzubestellen. In diesem Report findet ihr eine Seite zum heraustrennen, um den Newsletter auf dem Dienstweg abzubestellen. Alle die auf die „Lobhudelei und die netten Worte“ auch keine Lust mehr haben, sollten das Formular ausfüllen und abgeben. Vielleicht hilft es ja, demnächst nicht mehr mit dem „Newsletter“ beglückt zu werden.

Mit Blick in das neue Jahr zeichnet sich eine Verbesserung bei der Zulage „Dienst zu ungünstigen Zeiten“ nach dem DUZ-Modell Bayerns ab. Ungefähr würde dies ca. 1 € pro DUZ-Stunde mehr bedeuten. Auch sollen über drei Jahre Stellenhebungen bei der A11, A12 und A13 den „A10er-Bauch“ abbauen.

Die alte GdP-Forderung aus Nordhessen Schaffung einer OPE-Zulage sowie die Änderung bei den Ungerechtigkeiten der Umstellung der Dienststufen auf Erfahrungsstufen werden wohl korrigiert.

Wie ihr seht, wird auch das Neue Jahr sicher wieder voll mit Herausforderungen für die GdP in Hessen werden und im Mai stehen die Personalratswahlen an.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die uns bei den zahlreichen Aktionen und Demos in diesem Jahr unterstützt haben.

Auch bei den Personengruppen in der GdP, den Senioren, Frauen und der Jungen Gruppe, die alle hervorragende Arbeit in Nordhessen geleistet haben und interessante Fahrten und Events angeboten haben.

Der Jungen Gruppe überlassen wir in diesem Report die Titelseite mit Fotos der Aktivitäten und dem Projekt „Baby-Geschenk“.

Alle Kolleginnen und Kollegen in der GdP Nordhessen, die in diesem Jahr Mama oder Papa geworden sind und uns das haben wissen lassen, haben von der Jungen Gruppe ein Baby-Willkommens-Geschenk bekommen. Dazu mehr auf einer Collage im Innenteil.

Ich wünsche euch und euren Familien ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2016

Stefan Rüppel
Bezirksgruppenvorsitzender



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppe Nordhessen
der Gewerkschaft der Polizei und der
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

für die Bereiche Kassel, Schwalm-Eder-Kreis,
Werra-Meißner-Kreis und Waldeck-Frankenberg

Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Andreas Grün
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Andreas Jochum

Redaktion/Redaktionsanschrift:

Stefan Rüppel (V.i.S.d.P.), Volker Zeidler,
Simone Sauerländer
Bezirksgruppe Nordhessen der GdP,
Vorsitzender: Stefan Rüppel, Grüner Weg 33, 34117
Kassel. Tel. (05 61) 9 10 10 11, Fax 77 98 65

Druck und Verarbeitung: NK-Vertrieb GmbH, Abt.
NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.
Redaktionsschluß 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.

(ISSN 1433-0164)

„ICH BIN ALS GEWERKSCHAFTER BEI EUCH!“

GERHARD KAISER VON DER BEIHILFESTELLE HÜNFELD HÄLT ZWEI VORTRÄGE BEI DER BEZIRKSGRUPPE NORDHESSEN ZU DEN VERÄNDERUNGEN IN DER BEIHILFE

Von unserer Landesregierung wurden wir vor einigen Wochen mit dem Brief zur Kürzung der Beihilfe zumindest zeitlich überrascht.

Um den vielen Fragen der Beihilfekürzung im Bereich der Wahlleistungen, Chefarztbehandlung und Zweibettzimmer mehr Klarheit zu verschaffen, haben wir unmittelbar mit Gerhard Kaiser von der Beihilfestelle in Hünfeld Kontakt aufgenommen. Kollege Kaiser vereinbarte auch schnellstmöglich am 4. November einen Termin mit uns.

Da wir mit großem Andrang bei diesem wichtigen Thema rechnen konnten, hatte unsere Seniorengruppe die Idee, den Vortrag an diesem Tag mittags für die aktiven Kolleginnen und Kollegen und noch einmal nachmittags für unsere Pensionäre abzuhalten.

Gerhard Kaiser erklärte sich auch spontan dazu bereit.

Schon der Vortrag für die Aktiven Kollegen war um 12.30 h im Kantinennebenraum mit fast 100 Menschen gut gefüllt.

Mit seiner frischen, humorvollen Art brachte Kollege Kaiser sein Wissen an „die Frau und den Mann“.

Die Ausschlussfrist für die letzte mögliche Abgabe des Antrages auf die Beibehaltung der Wahlleistung in der Beihilfe ist der 31.01.2016.

Bis zu diesem Tag müssen alle Anträge auf dem Weg sein. Wer sich für ein Nein entscheidet, muss seinen Antrag auch nicht abschicken. Nicht abgeschickte Anträge gelten automatisch als Nein.

Durch das Regierungspräsidium (RP) Kassel wurden 180.000 Landesbeamte angeschrieben. Es wurden vom RP zusätzliche Kräfte auf der Poststelle zeitlich befristet eingestellt, die diesen Berg Briefe bearbeiten können.

Der sogenannte „Belegarzt“ ist von der neuen Regelung nicht betroffen. Hier gilt nach wie vor der gleiche Beihilfeanspruch und die Abgeltung über die Fallpauschalen.

Die ersten Abbuchungen für die zusätzliche Vereinbarung mit dem Land Hessen werden vermutl. erst im Februar vorgenommen, wenn man sich für „Ja“ entscheidet. Der „QR Code“ auf jedem



Zuhörer Senioren

Schreiben ist individuell und beinhaltet persönliche Daten wie Geburtsdatum und Personalnummer, d.h., man sollte auf keinem Fall das Schreiben seines Kollegen kopieren, falls man die Unterlagen verlegt oder vernichtet hat. In diesem Fall ist der Antrag erneut bei der Beihilfestelle anzufordern.

Sollte man sich „pro Zusatzbeihilfe“ entschieden haben, aber „Nein“ angekreuzt haben und den Brief schon abgeschickt haben, kann man einfach eine E-Mail an die Mailadresse des RP Kassel senden und um erneute Zusendung eines Briefes bitten.



Referent Gerhard Kaiser

An dieser Stelle musste der akademische Teil der hessischen Beamtschaft mit einigen an die Beihilfestelle Hessen gesendeten Schreiben für etwas Humor im Vortrag herhalten.

Aber es ändert sich auch etwas in Sachen Anschlussheilbehandlung. Bislang wurde auf Komplexleistungen keine Beihilfe gewährt, ab dem 01.11.2015 ist dies möglich.

Auch wurde § 9 der Hess. Beihilfeverordnung geändert. Pflegeleistungen werden dem SGB XI angepasst. Unter bestimmten Voraussetzungen sind auch bei der Pflege Beihilfeleistungen möglich. Grund hierfür ist das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig, dass das Alimentationsprinzip noch einmal hervorhebt und darauf abzielt, dass im Falle der Pflege der Staat seiner Verpflichtung nachkommen muss. Das kann zu einer massiven Entlastung der Angehörigen führen, die sonst ebenfalls herangezogen werden könnten.

Herr Kaiser hat uns angeboten, darüber im neuen Jahr einen gesonderten Vortrag zu halten, da dieses Thema gerade vier Tage in der neuen Verordnung steht und es gewisser Einarbeitung bedarf.

Nach dem Vortrag konnten alle anwesenden Kolleginnen und Kollegen ihre Fragen stellen. Große Verunsicherung gab es vor allem unter den Versicherten der Freien Arzt- und Medizinkasse (FAMK),



Zuhörer Aktive

Hessen verklagt hatte, da er mit der Beihilfe für die Fahrtkosten zur stationären Behandlung nicht einverstanden war. Diese Klage ging im wahrsten Sinne des Wortes „als Schuss nach hinten los“. Das Gericht urteilte, dass der Krankentransport nicht zur stationären, sondern zur ambulanten Behandlung gezahlt wird und dass damit ein geringer Beihilfeanspruch besteht. Somit klafft nun durch die aktuelle Rechtsprechung aktuell eine Lücke von 15 %. Hier muss mit den Kassen nachverhandelt werden, um das Delta wieder zu schließen. Bei einem Transport mit dem Rettungshubschrauber können da leicht Tausende von Euros in Rede stehen. Auch hier bleibt die GdP am Ball.

da von dieser Kasse bislang im Grundtarif beide Wahlleistungen nicht versichert waren. Gerhard Kaiser rät, sich mit den Vertrauensleuten der FAMK in Verbindung zu setzen, um diese Frage zu klären.

Auf die Frage, ob es denn für die beiden Wahlleistungen bei den zusätzlichen 18,90 € in den nächsten Jahren bleibt, antwortete Gerhard Kaiser, dass er seine „Glaskugel“ leider vergessen habe. Im Bundesland Rheinland Pfalz, das eine ähnliche Regelung vorgenommen hat, ist der Betrag schon nach kurzer Zeit „angepasst“, sprich erhöht, worden. Aber gewerkschaftspolitisch ist dies natürlich eine spannende Frage, die wir als GdP ganz aufmerksam überwachen und begleiten werden.

In der Elternzeit muss man die 18,90 € nicht bezahlen, hier wird man von der

Zahlung freigestellt, hat aber Beihilfeanspruch auf diese beiden Wahlleistungen.

Wenn zwei Partner im Landesdienst stehen oder standen und Beihilfeberechtigt sind, muss jeder von ihnen die 18,90 € monatlich bezahlen. Für Angehörige, wie Ehemänner und Frauen sowie Kinder, die ohne eigenes Einkommen mit privat krankenversichert sind und Beihilfeanspruch haben, haben sich mit der einmaligen Zahlung von 18,90 € beide Wahlleistungen erhalten.

Den Zusatzbetrag kann man nicht von der Steuer absetzen, da er bereits vom Bruttogehalt abgezogen wird. Bei Eintritt in die Pensionierung muss man einen erneuten Antrag stellen, ob man weiterhin die Wahlleistungen haben möchte oder nicht.

Zum Schluss berichtete Gerhard Kaiser, dass ein Förster aus Kassel das Land

Zu dem zweiten Vortrag um 16.15 Uhr kamen rund 120 Pensionäre und der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Natürlich besteht auch bei den Versorgungsempfängern ein reges Interesse an der Problematik und am Ende gab es zahlreiche Fragen, die alle beantwortet werden konnten. Volker Zeidler begrüßte die Pensionäre als Seniorenvertreter für Nordhessen und beendete die Veranstaltung auch um kurz vor 19.00 Uhr.

Lieber Gerhard Kaiser, für die 6 Stunden bei der Bezirksgruppe Nordhessen in deiner Freizeit als überzeugter Gewerkschafter möchte ich noch einmal im Namen aller Kolleginnen und Kollegen ein herzliches Dankeschön sagen!

Stefan Rüppel

KEIN SIEG – ABER EIN KOMPROMISS

INKRAFTTRETEN DER NEUEN BEIHILFEVERORDNUNG ZUM 01.11.2015

In den letzten Wochen hat jeder von uns Beamten und Beamtinnen Post von der Beihilfestelle erhalten.

Zu diesem Schreiben möchte ich euch aus Sicht der GdP noch kurz einige Informationen geben.

Wie ihr noch alle wisst, hat die schwarz/grüne Landesregierung schon in ihrem Koalitionsvertrag beschlossen, Beihilfeleistungen bei den hessischen Beamtinnen und Beamten im Bereich Chefarzt und Zweibettzimmer zu kürzen.

Im Herbst 2014 wurde es dann ernst und die Pläne wurden in den Besprechungen zum Landeshaushalt 2015 eingebracht.

Die GdP ließ im letzten Jahr ca. für 80 Kollegen bei ihren unterschiedlichen Kran-

kenversicherungen berechnen, ob die Aussage unseres Innenministers Beuth zutreffend wäre, dass es im Schnitt ca. 20 € pro Beihilfeberechtigten im Monat teurer werden würde.

Die Überprüfungen bei euren Versicherungen haben schnell gezeigt, dass die hundertprozentige private Absicherung von Chefarztbehandlung und Zweibettzimmer für jüngere Kollegen (Studenten) zwischen 25 € bis zu 80 € gekostet hätte.

Wir ihr wisst, sind wir gegen diese Pläne am 15.12.2015 in Kassel und Wiesbaden auf die Straße gegangen und haben in den Fußgängerzonen in Hessen den Bürger über diese Kürzungen informiert und auch in Nordhessen die Neujahrsempfänge der CDU und der Grünen „besucht“.

Unser massiver Protest hat zum einen den Zeitplan der Umsetzung für März 2015 außer Kraft gesetzt, zum anderen den Kompromiss des „Rheinlandpfälzer-Modells“ am Ende gebracht.

Nun kann jede Kollegin und jeder Kollege selbst entscheiden, ob er die beiden Leistungen weiter abgesichert haben möchte.

Wer sich dagegen entschließt kreuzt einfach, aber unwiderruflich „nein“ an.

Wer sich dafür entscheidet, behält für die 18,90 € die beiden Leistungen wie bisher versichert, ohne dass er mit seiner privaten Versicherung etwas verändern muss!

Für unsere Pensionäre und Familien mit mehreren Beihilfeberechtigten (Frau/Mann/Kinder) ist dieser Kompromiss mit 18,90 €

annehmbar. Pensionäre würden wie oben beschrieben ca. 80 € monatlich bei ihren Versicherungen bezahlen und Familien zahlen nur einmalig im Monat die 18,90 € für alle beihilfeberechtigten Mitglieder!

Alle anderen Kollegen müssen überlegen, ob sie freiwillig diese Absicherung beibehalten wollen. Hier müsst ihr als Kunden der Freien Arzt- und Medizinkasse (FAMK) schauen, ob ihr den Grundtarif habt. Dieser enthält auch bislang keine Chefarztbehandlung und Anspruch auf Zweibettzimmer. Diese Absicherung gibt es nur in einem erweiterten Tarif.

Bei allen anderen privaten Anbietern, sind die beiden Leistungen meines Wissens nach bislang mitversichert.

Ganz deutlich möchte ich am Ende dieses Briefes betonen, dass dieser Kompromiss kein hundertprozentiger Erfolg der GdP geworden ist. Aber das Kämpfen hat sich hier gelohnt, wir konnten für uns dadurch ein besseres Ergebnis erzielen, als uns die Landesregierung im Herbst 2014 angedacht hatte.

Dies war nur möglich, da ihr alle den Protest am 15.12.2015 mitgetragen habt und allein in Kassel 1500 GdP-Mitglieder auf der Straße waren. Leider war bei diesem Thema

von unseren beiden gewerkschaftlichen „Mitkonkurrenten“ bei dieser Sache nichts zu hören.

In solch bewegten Zeiten wie heute, in der die Polizei durch Überlastung auf dem Weg ist, zerschlagen zu werden, ist es trotz allem ein Zeichen der „Wertschätzung unserer Politik“, wenn man die Beihilfe kürzt. Hier möchte ich der Landesregierung an dieser Stelle ein Versprechen abgeben:

„Wir werden diese Kürzung nicht vergessen!“

Stefan Rüppel

DICKE PÖTTE UND NUR WENIG WASSER

ZWEI-TAGESFAHRT DER GDP SENIOREN NACH PAPENBURG IM EMSLAND

Als ich letztes Jahr mit der Organisation der Seniorenfahrt 2015 für die Bezirksgruppe begann, hatte ich wie immer ein leeres Blatt Papier vor mir. Was aus diesem leeren Blatt wurde, das war dann doch eine ganze Menge.

Anfang Oktober trafen sich die GdP-Senioren frühmorgens in der IV. Abteilung der Bereitschaftspolizei. Als Organisator war ich natürlich bemüht als erster vor Ort zu sein und kam gut eine halbe Stunde vor der vereinbarten Zeit in der Bepo an. Eigentlich hätte ich es besser wissen müssen. Denn die Mannschaft war schon bis auf ganz wenige Ausnahmen komplett versammelt.

Als wir dann auf die Frankfurter Straße in Richtung Autobahn einbiegen wollten, kam uns mit einem aberwitzigen Tempo ein Auto entgegen und machte Lichthupe. Erich Schneider hatte auf der Fahrt von Fritzlar nach Kassel einen Plattfuß gehabt und durch den Reifenwechsel war er entsprechend spät dran. Kurz und gut: Der Bus konnte jetzt mit allen Passagieren an Bord gen Nordwesten starten.

Über die A44, die A1, das Kamener Kreuz, die A2 und dann die A31 ging es nach Papenburg. Natürlich gab es unterwegs das obligatorische Seniorenfrühstück mit Ahler Wurst und Brötchen.

In Papenburg bezogen wir rasch unser Quartier im Kedi-Hotel, um kurz darauf mit dem Bus zum „Zeitspeicher“ zu fahren, einem Haus, in dem die gesamte Papenburger Geschichte aufbewahrt wird und das auch Heimat der Tourist-Info ist. Dort erwartete uns schon unser Fremdenführer Johannes Weiß – und man glaubt es kaum – Johannes ist ein pensionier-

ter Kollege der Polizeistation Papenburg. Dort war er viele Jahre Kontaktbeamter und hatte sich unsere Gruppe gezielt ausgewählt.

Mit ihm an Bord ging es dann zur Meyer-Werft. Da klappten aber bei einigen Kolleginnen oder Kollegen dann doch die Kinnladen herunter, was dieses Weltunternehmen an der kleinen Ems so alles veranstaltet. Johannes Weiß erklärte sehr kompetent, wie die gigantischen Kreuzfahrtschiffe in der Meyer-Werft entstehen. Unterstützt wurde er dabei von einer phänomenalen Kino-Show und einer Präsentation, die Meyer in seinem neuen, für 2 Millionen Euro neu gestalteten, Besucherzentrum vorführte. Im Dock lag ein riesiger Kreuzfahrer der Quantum Gruppe – einem amerikanischen Kreuzfahrtanbieter für die Karibik. Das Schiff wird über 350 m lang und 8 Stockwerke hoch. Die Schiffe sind immer 42 m breit, weil nur so die Durchfahrt über die Ems in die Nordsee sichergestellt ist. Die regelrechte Lego-Bauweise der Ozeanriesen verschlug dem einen oder anderen dann die Sprache. Allein die Motoren, die heutzutage diesel-elektrisch angetrieben werden, waren beeindruckend.

Nur eine Frage durfte während der Besichtigung kein zweites Mal gestellt werden: Wie viele Beschäftigte hat die Meyer-Werft eigentlich?“ Unser pensionierter Kollege fand das gar nicht witzig und raunte nur: „Hätten Sie mal besser zugehört!“. Nach 2 Stunden waren wir mit einer Fülle von Informationen wieder im Hotel angelangt und konnten dann zusammen in das Wirtshaus „Zum Zeitspeicher“ gehen.

Bei einem ausgesprochen reichhaltigen und guten Abendbrot wurde das eine oder andere miteinander ausgetauscht und ein gemütlicher Abend nahm seinen Lauf.

Am nächsten Morgen war es neblig. Nach dem ausgiebigen Frühstück im Hotel kam wieder unser Reiseführer Johannes und machte mit uns eine Stadtrundfahrt. Zunächst ging es zur Seeschleuse, einem gewaltigen Bauwerk, ohne dass die Ozeanriesen der Fa. Meyer nicht zur Nordsee gelangen würden.

Papenburg hat 36000 Einwohner, ist eine katholische Enklave im protestantischen Norden und wird von Kanälen durchzogen. Über 40 km Kanalnetz sind in der Stadt zu sehen. Fast jedes Haus hat einen direkten oder indirekten Zugang zum Wasser. Deshalb wird Papenburg auch das „Venedig des Nordens“ genannt.

An der Windmühle vor dem Rathaus, dem Wahrzeichen Papenburgs, machten wir noch ein Gruppenfoto, bevor wir uns von unserem „Bruder Johannes“ verabschiedeten und uns auf die Heimfahrt begaben.

Als sich die Fahrt am späten Nachmittag in Kassel dem Ende zuneigte, waren sich alle einig: Das machen wir wieder. Nächstes Jahr werden wir, wenn wir die Organisation stemmen können, nach Straßburg – auf jeden Fall aber ins Obere Rheintal und den Elsass fahren. Wir freuen uns jedenfalls jetzt schon darauf.

Volker Zeidler
Seniorengruppe



Papenburg Oktober 2015



Gewerkschaft der Polizei Landesbezirk Hessen



Name:

Vorname:

Dienstgrad:

Personalnr.:

Kündigung des Newsletter HMdI auf meinem Standardarbeitsplatz

In besagtem Newsletter wird ständig die hochprofessionelle Arbeit der Polizei gelobt. Dennoch verweigert die Hessische Landesregierung ihren Beamten die Übernahme des Tarifergebnisses. Dies halte ich persönlich für unerträglich.

DIE FLÜCHTLINGSKRISE UND DIE POLIZEI

Momentan gibt es wohl kein anderes Ereignis, welches die Gesellschaft und damit auch in besonderem Maße die Polizei, so beschäftigt wie die Flüchtlingskrise.

Jahrelang haben die Binnenstaaten der Europäischen Union dabei zugesehen, wie sich immer mehr Flüchtlinge über das Mittelmeer auf den Weg nach Europa machten. Ob man es nun aussitzen wollte, wie weiland Helmut Kohl, oder ob man schlicht nach der Vogel Strauß Manier der Kopf in den Sand steckte, auf jeden Fall hat man es versäumt, beizeiten auf die anwachsenden Flüchtlingsströme zu reagieren.

Hat man in der Mitte Europas wirklich geglaubt, dass man sich hinter der „sicheren Drittstaatenregelung“ verstecken und den schwarzen Peter den Ländern an den EU Außengrenzen zuzuschieben kann? Es hat leider ganz den Anschein.

Diese Ignoranz rächt sich nun aufs Bitterste.

Schaut man sich die Hilflosigkeit und Arroganz mancher europäischen Regierungschefs an, erscheint es einem zweifelhaft, ob wir das wirklich so einfach schaffen, wie es Angela Merkel momentan gebetsmühlenartig wiederholt.

Europa ist sich uneins wie noch nie. Manchmal könnte man sogar den Eindruck gewinnen, dass die Europäische Union an diesem Prüfstein zerbrechen könnte.

Ein freundliches Gesicht zu zeigen, wie es Merkel formulierte, wird hier also nicht reichen. Vielleicht geht es ihr aber auch wie dem berühmten Zauberlehrling, der die Geister, die er rief, nun nicht mehr loswird.

Anscheinend hat sich in der Bundesregierung auch vorher niemand Gedanken darüber gemacht, woher denn die Infrastruktur und das Personal kommen sollen, damit eine Aufnahme in diesem Umfang überhaupt funktioniert.

Auch die Absprache mit Ländern und Gemeinden ist mehr als dürftig.

Ein Ünding wenn man bedenkt, dass diese schließlich die Hauptlast bei der Betreuung und Versorgung der Flüchtlinge zu tragen haben.

Der Raum für Unterkünfte ist nun mal nicht unendlich. Und arbeitslose Polizei – und Verwaltungsbeamte sind auf dem freien Markt auch kaum zu finden.

Als Reaktion auf die Personalknappheit, will man bei der Bundespolizei jetzt die Ausbildungszeit für den mittleren Polizeidienst von 30 Monaten auf 18 Monate verkürzen. Ein bedenklicher Schritt, denn eine fundierte Berufsausbildung braucht nun mal ihre Zeit.

Mittelfristig könnte man außerdem auch auf Länderebene (wieder) auf die Idee kommen, dass ein im Schweinsgalopp beschulter Polizeimeister doch die wesentlich günstigere Alternative zum studierten Kommissar ist.

Aber egal, die neuen Kollegen kämen ohnehin zu spät. Wir brauchen sie jedoch sofort. Gleiches gilt für die Verstärkung des BAMF und der Kommunen.

Da hilft es auch nicht, wenn man die gerade frisch pensionierten Kollegen aus dem Ruhestand holt und als Teilzeitkräfte beim Regierungspräsidium (RP) weiterbeschäftigt. Diese Praxis will ich weder gut noch schlecht heißen. Wer das Angebot annimmt, wird es für sich ja entsprechend abgewogen haben. Ich selbst könnte es mir aber nur schwer vorstellen, dort später mal anzuheuern. Ich hoffe allerdings auch, dass man bis zu meiner Pensionierung (in schlappen 18 Jahren) eine Lösung gefunden hat

Momentan habe ich noch die leise Hoffnung, dass die „Flüchtlingskrise“ endlich mal eine ehrliche Diskussion darüber anstößt, wie man sich denn in Zukunft ein gedeihliches Zusammenleben der Kulturen in unserem Land vorstellt.

Bislang erschöpfte sich die Integrationsdebatte ja weitestgehend in den zwei konträren Lagern „Gutmensch“ und „PEGIDA/Wutbürger“.

Weder peinliche Integrationsbemühungen durch Selbstzensur, wie z. B. die unsägliche Debatte darüber, ob Weihnachtsmärkte noch als solche bezeichnet werden dürfen, noch dumpfe Stammtischparolen, werden uns hier irgendwie weiterbringen.

Integration kann nicht bedeuten, dass das aufnehmende Land auf die eigenen Traditionen und die eigene Kultur verzichtet, damit sich auch ja keiner ausgegrenzt fühlt. Meistens kommen diese Forderungen nicht mal von den Zuwanderern selbst, sondern von deutschen Traumtäncern. So schürt man ohne Not Ressentiments und bestärkt noch die Rechten.

Für die Polizei werden die nächsten Monate auf jeden Fall spannend werden.

Schon jetzt sind die Auswirkungen auf den Dienstatag erheblich. In Zukunft wird man wohl priorisieren müssen, für was man noch Zeit und Kräfte aufwenden kann und will. Absolut surreal, wenn man sich in diesem Zusammenhang vor Augen hält welcher Aufwand in der Vergangenheit vom polizeilichen Staatsschutz betrieben wurde, um terrorverdächtige Syrienheimkehrer zu überwachen.

Fakt ist aber auch, dass man sich dieser neuen Völkerwanderung nicht mehr entgegenstellen kann. Man kann nun nur noch versuchen, die Ströme irgendwie zu kanalisieren. Eine „Festung Europa“ wäre nur unter Bedingungen vorstellbar, die einem neuen Eisernen Vorhang gleichkäme. Ob es allerdings mittelfristig erstrebenswert wäre, in solch einer belagerten Festung zu leben, darf stark bezweifelt werden. ■

Thomas Rüdiger
GdP – Kreisgruppe Kassel

Ingenieurbüro Kühne

Martin Kühne · Zum Toracker 18
34576 Homberg · Tel.: 05681 93 901 02
ingenieurbuero-kuehne.com

- Bauplanung/Bauleitung
- Energieberatung für Wohngebäude
- Denkmale · Gewerbe und Kommunen
- KfW Nachweise
- Blower Door und Thermografie
- Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



REIN INS NETZ

DAS INTERNETANGEBOT DER GDP

Ich habe lieber ein Stück Papier in der Hand viele Menschen haben zur Informationsgewinnung lieber etwas „handfestes“ vor Augen. So ist es auch bei Gewerkschaftsthemen, verschiedene Zeitschriften erscheinen regelmäßig und dienen den meisten Interessierten als Grundlage der gewerkschaftlichen Information.

Wer allerdings tagesaktuelle Nachrichten sucht wird diese in turnusmäßig erscheinenden Publikationen nicht finden. Hier ist das Internet Mittel der Wahl. In diesem Bericht sollen die Vorteile und Möglichkeiten des Mediums Internet vorgestellt werden.

Unter WWW.GdP.de erreicht man die für Gesamtdeutschland zentral gepflegte Webseite. Vorteil dieses Systems ist die Tatsache, dass alle darunter liegenden Seiten immer gleich aufgebaut sind und sich bestimmte Sachthemen leichter finden lassen – etwa, wenn man etwas in einem anderen Bundesland sucht.

Hyperlinks auf dieser Seite verzweigen nicht nur zu den einzelnen Landesverbänden, sondern bieten auch einen direkten Zugang zu verschiedenen Informationen. Hier seien beispielsweise eine Auflistung mit den Leistungen der GdP sowie ein Bereich mit den gewerkschaftspolitischen Standpunkten genannt.

Beim Wechsel auf die Startseite des Landesbezirks Hessen findet man ohne Umwege Informationen zu aktuellen Themen. Derzeit sind hier Beiträge zur geplanten Stellenhebung, zur Erhöhung des „DUZ“ sowie die Änderungen im Bereich der Beihilfe zu finden. Allerdings wechseln die Beiträge auf dieser Seite regelmäßig und werden durch tagesaktuelle Themen ersetzt.

Über die Navigationsleiste kann man in den verschiedenen Themenbereichen stöbern. Dabei wird etwa die Organisation der GdP in Hessen vom Landesvorstand bis hin zu den Kreisgruppen einschließlich der zugehörigen Kontaktdaten genauso dargestellt wie die verschiedenen Personengruppen.

Ausführliche Informationen gibt es auch zu den Leistungen der Gewerkschaft wie etwa der Bereich Rechtsschutz, die im Beitrag enthaltenen verschiedenen

Versicherungsarten oder das aktuelle Seminarangebot.

Weitergehende Möglichkeiten bietet der Mitgliederbereich, der nur mit einer entsprechenden Kennung geöffnet werden kann. Wer eine solche Kennung bisher noch nicht hat kann diese einfach über seine Mitgliedsnummer, sein Geburtsdatum und seine Postleitzahl generieren, eine ausführliche Anleitung befindet sich auf der entsprechenden Seite des Internetangebotes.

Als registriertes Mitglied kann man online seine persönlichen Kontaktdaten bearbeiten. Weiterhin besteht in diesem Bereich der Zugang zu einem Literaturverzeichnis, über welches derzeit über 43.000 Medien durchsucht und abgerufen werden können. Dieser Service ist insbesondere für jene Mitglieder interessant, die sich in einer Aus- oder Weiterbildungsphase befinden.

In der GdP-Infothek findet sich umfangreiches Material zu Themenbereichen wie etwa Rhetorik, Internetnutzung, gleichgeschlechtliche Beziehungen oder Argumentationshilfen gegen „Rechts“.

In der eingestellten Liste zum Stellenaustausch finden sich aktuell mehr als 50 Tauschgesuche aus dem gesamten Bundesgebiet. Hier macht sich einmal mehr die Tatsache bezahlt, dass die Informationen aus den einzelnen Landesbereichen auf Bundesebene zusammengeführt werden.

Ein Zugriff auf die aktuelle Beitragstabelle sowie die Möglichkeit, einen Familienbeitrag zu beantragen gibt es ebenfalls im geschlossenen Mitgliederbereich.

Ein GdP-Phone kann über einen entsprechenden Link im Mitgliederbereich bei einem Verlust schnell gesperrt werden. Weiterhin bietet sich die Möglichkeit im Telefonbuch nach Teilnehmern zu suchen, mit denen kostenfrei über den Gewerkschaftstarif telefoniert werden kann.

Ebenfalls über das Internet lassen sich spezielle Anwendungen für Tablets und Smartphones, sogenannte „APP's“, beziehen. Die GdP-App bietet dabei neben dem komfortablen Zugriff auf das Internetangebot die Möglichkeit, aktuelle gewerkschaftliche Nachrichten zu abonnieren. Entsprechende Nachrichten aus der

Bundes- und Landeszentrale werden dann ohne eigenes Zutun übermittelt.

Das Werkzeug „GdP-Tool“ bietet einen Fahrerlaubnis-Rechner, der es bei Kontrollsituationen ermöglicht, anhand der Fahrzeugdaten die erforderliche Fahrerlaubnis zu ermitteln. Ebenso eine wertvolle Hilfe kann der Menübereich zu Gefahrgut sein, in welchem alle Informationen z. B. zu einer Gefahrguttafel abgerufen werden können. Der dritte Bereich umfasst Nautische Zeichen – für hessische Landratten wohl nur von untergeordnetem Interesse.

Die „GdP-App“ befindet sich derzeit in einer gründlichen Überarbeitung und wird demnächst mit einer modernen und komfortablen Benutzerführung erhältlich sein. Über die Möglichkeiten der neuen Anwendung, z. B. der Integration eines Schichtkalenders, werden wir an dieser Stelle berichten.

Und wer sich direkt auf die Seite der GdP Hessen begeben will, kann dies unter www.gdp.de/hessen tun.

Viel Spaß beim Stöbern auf unseren Seiten. ■

HZ



HERZLICH WILLKOMMEN IN DER GDP-HESSEN

BERUFSVERTRETUNGSSTUNDE MIT TOLLEM ERFOLG FÜR DIE GDP NORDHESSEN

An den vier Einstellungsstandorten Wiesbaden, Mühlheim, Gießen und Kassel konnten wir von der GdP Hessen – Euch liebe Kolleginnen und Kollegen herzlich begrüßen. Ihr habt euren Dienst bei der Hessischen Polizei zum 1. September angetreten und seid nun seit einigen Wochen im Dienst und sicher schon fleißig am studieren.

An allen vier Standorten konnten wir das bewährte Konzept der letzten Jahre mit dem neuen Film und kompetenten Teams bei der Vorstellung der GdP und vielen Helfern im Nachklang der Betreuung an den Ständen der GdP umsetzen.

Wir konnten euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, an unseren Ständen mit dem Geld für das Handbuch, als neue Mitglieder in der GdP begrüßen. Zudem habt ihr die GdP Einsatztasche als Willkommensgeschenk bekommen.

In zahlreichen Gesprächen konnten wir euch von der Wichtigkeit und Notwendigkeit überzeugen, der stärksten Polizeigewerkschaft in Deutschland und Hessen gleich zu Beginn beizutreten. Nur eine starke Gewerkschaft kann sich



Helfer am ersten Tag v.l.: Edgar Meike, Joachim Vollmer, Roland Weis, Simone Sauerländer, Iris Icke, Jörg Bruchmüller und Christoph M.

schlagkräftig für die Interessen der Polizei einsetzen.

Seid aber nicht nur „Konsumenten“ unserer Gewerkschaftsarbeit sondern macht gleich von Beginn an aktiv mit. Euer Ansprechpartner ist die Junge Gruppe Nordhessen und die örtliche Be-

zirksgruppe. Schaut auf der Homepage der GdP Hessen nach, dort könnt ihr uns erreichen. Auch findet ihr hier immer aktuelle gewerkschaftliche Themen und die Kooperationspartner der GdP. Die Neuigkeiten könnt ihr euch auch bequem als Newsletter abonnieren oder die GdP App kostenfrei runter laden.

Die GdP Nordhessen bietet an:



Auf der Suche nach einem Geschenk für Weihnachten? Oder sich selbst ein bisschen verwöhnen und Entspannung gönnen?

4-Stunden-Karte für die Kurhessen-Therme mit Sauna in Kassel zum Knallerpreis von

16,50 € (statt 20,00 €)

für die Kristall-Weser-Therme in Bad Karlshafen Tageskarte Erwachsene mit Sauna

für nur 16,50 € (statt 20,00 €)

Erhältlich im Personalratsbüro bei Irene Franiek oder Simone Sauerländer (Tel. 0561/910-1013) - auf Wunsch auch im Geschenkumschlag!!!

Die GdP Nordhessen konnte euch zu diesem Einstellungstermin mit bis zu 95,6 % an den verschiedenen Standorten für die GdP überzeugen.

Von 141 Studierenden können wir 138 in der GdP begrüßen.

Vielen Dank für euer Vertrauen.

Lasst uns gemeinsam in der „grünen Familie“ in dieser politisch schweren Zeit für unsere Rechte und Belange kämpfen.

Wir brauchen euch! Alle! ■

Stefan Rüppel

BLAULICHT-MILIEU-PARTY IN KASSEL – VOLLER ERFOLG !!!

JUNGE GRUPPE NORDHESSEN VERSAMMELT ÜBER 350 PARTYGÄSTE

Kurzum es war ein voller Erfolg. Noch Tage und Wochen später war die Blaulicht Party organisiert von der JUNGEN GRUPPE (GdP) Nordhessen in vieler Munde auf den Dienststellen in ganz Nordhessen.

Das Konzept, die Kolleginnen und Kollegen von Schutzpolizei, Kriminalpolizei, Tarifbereich, Bereitschaftspolizei und die Jungen im Studium befindlichen Kolleginnen und Kollegen der HfPV (Standort Kassel) vor dem solidarischen Gedanken einer Gewerkschaft gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei, Zoll, Justiz, Berufsfeuerwehr Kassel, den Rettungsdiensten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kasseler Krankenhäusern einzuladen, ging auf.



Bei lebendiger Livemusik von „Ben Black“ wurde den Partygästen zu Beginn der Veranstaltung in der Strandbar Kassel erstmals ordentlich eingheizt und die Fans des Nachwuchstalents kamen auf ihre Kosten.

Im Anschluss legte, der weit über die Stadtgrenze hinweg bekannte, DJ CHILLY-T für die GdP auf. Von fort an stand kein Tanzbein mehr still und die Party war im vollen Gang.

Die Resonanz der fast 400 Gäste, egal ob jung oder jung geblieben oder von welcher Profession, war überwältigend.

Bereits heute steht fest, im September 2016 wird die nächste Blaulicht-Milieu Party, ausgerichtet von der JUNGEN GRUPPE, in Kassel stattfinden.

Das Orga-Team der JUNGEN GRUPPE Nordhessen um Mathias Langer, Anna Raschke und Christoph Möhring bedankt sich an diese Stelle für die große Unter-

stützung beim Vorstand der BZG-Nordhessen, allen voran bei Stefan Rüppl.

Weiter seien namentlich stellvertretend für die vielen Helfer und Unterstützer der großen GdP-Familie Wilfried Apel (Seniorengruppe) und Adriana Mähling (JG) genannt. Als Sponsoren dürfen wir uns bei der BB-Bank und dem Landesjugendvorstand der JUNGEN GRUPPE Hessen bedanken.



Bis zur nächsten Blaulicht-Milieu-Party. ■

Für die JUNGE GRUPPE Nordhessen
Christoph Möhring



1 Blaulicht-Milieu-Party in Kassel - 10.9.2015



JUNGE GRUPPE

JUNGE GRUPPE – IMMER AM PULS DER ZEIT

SITZUNG DES BUNDESJUGENDVORSTANDES IM SEPTEMBER IN BERLIN

Vom 21.-23.09.15 fand die Sitzung des GBJV/BJV in der Bundeshauptstadt statt. Inhaltlich wurde sich selbstverständlich mit der aktuellen Flüchtlingssituation in Deutschland und Europa befasst. Hierzu wurde Dietmar Schilf (stellvertretender Bundesvorsitzender der GdP) in die Sitzung der jungen Gewerkschaftler eingeladen. Der Bundesjugendvorstand erörterte mit Dietmar Schilf das Positionspapier der GdP zum Thema „Auswirkungen der Flüchtlingssituation in Deutschland auf die Polizei – Anforderungen an die Politik“. Da bereits ein Positionspapier der GdP als Entwurf erarbeitet wurde, war es der JUNGEN GRUPPE ein Anliegen, die Sichtweisen und Erfahrungen der jungen Kolleginnen und Kollegen zu äußern und in das Papier mit einfließen zu lassen. Denn wie so oft sind es bundesweit wieder viele junge Kolleginnen und Kollegen die beispielsweise in den Bereitschaftspolizeien oder im Einzeldienst besonders die hohe Arbeitsbelastung in der aktuellen Flüchtlingssituation zu spüren bekommen.

Die JUNGE GRUPPE möchte grundsätzlich junge Beschäftigte im Polizeidienst zu gewerkschaftspolitischer Beteiligung motivieren. Dies gilt auch und gerade bei der Situation um die Flüchtlingsslage in Deutschland und Europa sowie der Rolle der Polizei. Ein demokratischer Willens- und Meinungsbildungsprozess sowie eine konstruktive Auseinandersetzung mit diesem hoch komplexen Thema und den sich dabei stellenden Problemen ist enorm wichtig.

Natürlich gab es auch noch andere Themen auf der Tagesordnung. So wurden zahlreiche Termine für die JUNGE GRUPPE beschlossen:

- Kleines Führungskräfte Training 2.-5. November 2015 in Potsdam
- Schöneberger Forum am 25./26. November in Berlin
- Europäischer Polizeikongress 22./23. Feb. 2016 in Berlin
- Zentrale Arbeitstagung der JG vom 3. Bis 6. April in Ausschwitz (Polen)
- 50 jähriges JG-Bund Jubiläum am 19./20. Oktober 2016

- geplante Seminare der JUNGEN GRUPPE Bund 2016:
- S1 15.-17. April 2016 Drogenkriminalität
- S2 7.-10. Juli 2016 – Fit im Job
- S3 28.-30. Oktober 2016 Migration/Integration
- Seminar Public Relations vom 1.-3. Februar 2016

(Anmeldung zu den Seminaren wie gewohnt über die Homepage der GdP Bund unter der Rubrik JG)



Gewerkschaft der Polizei

Bundesjugendvorsitzenden gewählt. Die nun frei gewordene Stelle des/der stellv. Bundesjugendkassieres/in konnte durch Maria Arndt (LB MV) besetzt werden.



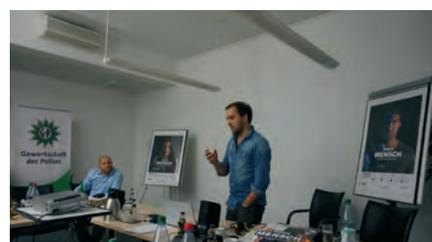
Gruppenfoto des Bundesjugendvorstands. Foto: Möhring

Als bereits erfolgreich gelaufene Aktion konnte im Rahmen der Sitzung der GdP-Betreuungseinsatz zum G7 Gipfel in Elmau (Bayern) nachbereitet werden. Hier war die JUNGE GRUPPE Bund mit 19 Kolleginnen/Kollegen aus dem Bundesgebiet vertreten.

Auch der 4-tägige Deutsch-Evangelische Kirchentag im Juni 2015 in Stuttgart konnte als ein erfolgreicher Event nachbereitet werden. Hier zeigte die JUNGE GRUPPE Bund Präsenz und präsentierte zusammen mit der Frauengruppe Bund die GdP bei einer beeindruckenden Besucherzahl des Kirchentages von 250.000 Menschen.

Zwei personelle Veränderungen im geschäftsführenden Bundesjugendvorstand wurden im Rahmen der Sitzung ebenfalls beschlossen. So wurde der stellvertretende Bundesjugendkassierer Ramin Kalali (LB Bremen) nach dem Ausscheiden von Patricia Spina zum stellv.

Freuen dürfen wir uns auf die Fortführung und Weiterentwicklung der erfolgreichen Kampagne der JUNGEN GRUPPE Bund „Auch Mensch – Polizei im Spannungsfeld zwischen Politik und Gesellschaft“



Vorstellung der Weiterführung „Auch Mensch“. Foto: Möhring

Die Vorstellung der Weiterentwicklung bildete sicherlich den Höhepunkt der 3 tägigen Veranstaltung und sollte uns Alle gespannt machen! ■

Christoph Möhring
stellv. Bundesjugendvorsitzender

STREICHUNG DER BEIHILFE FÜR LANGJÄHRIGE BESCHÄFTIGTE KONNTE ABGEWEHRT WERDEN

An dieser Stelle möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen des Tarifbereichs (ehemalige Arbeiter und Angestellte) noch einmal in Erinnerung rufen, dass es in einigen wenigen Fällen eine Beihilfeleistung auch für diesen Personenkreis gibt. Allerdings nur für Beschäftigte, die bei einem hessischen Dienstherrn bereits vor dem 1. Mai 2001 beschäftigt waren und seither ununterbrochen tätig sind.

Für diese Personen sowie deren berücksichtigungsfähige Angehörige (Ehegatte, Lebenspartnerinnen und Lebenspartner und berücksichtigungsfähige Kinder), sofern sie in einer gesetzlichen Krankenkasse pflichtversichert sind, beschränkt sich der Beihilfeanspruch auf

- Aufwendungen im Rahmen der „zahnärztlichen Sonderleistungen“ (wie Kronen, Brücken und Prothesen sowie Seitenzahnverblendungen; jedoch keine Beihilfe zu Mehrkosten für Zahnfüllungen (z.B. Keramik- und Goldinlays)
- Aufwendungen im Rahmen einer anerkannten ambulanten Heilkur, Aufwendungen im Rahmen einer anerkannten stationären Sanatori-

umsbehandlung, soweit die gesetzliche Krankenversicherung nur einen Zuschuss gewährt

- Bestattungskosten unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sterbegelder

Gerade bei geplanten zahnärztlichen Behandlungen kann der Heil- und Kostenplan vorher der Beihilfestelle zur Prüfung vorgelegt werden.

Teilzeitbeschäftigte erhalten nicht die volle Beihilfe, sondern einen der Arbeitszeit entsprechenden Anteil.

Nachzulesen ist die alles auf der Homepage des Regierungspräsidiums Kassel <https://rp-kassel.hessen.de>.

Unter der Rubrik Arbeit&Soziales – Beihilfe – Beihilfe für Tarifpersonal. Dort gibt es auch die Anträge zum Download.

Ist jemand erstmals Antragsteller, muss der sogenannte „Langantrag“ mit allen persönlichen Daten ausgefüllt werden. Bei erneuter Antragstellung ist die Kurzform des Antrages ausreichend.

Für Tarifbeschäftigte endet der Beihilfeanspruch

- im Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Arbeits- oder Dienstverhältnis,
- nach Ablauf des (befristeten) Arbeits- oder Dienstverhältnisses,
- mit dem Rentenbezug oder
- mit dem Tode des Bediensteten.

Es ist also allen langjährig beschäftigten Kolleginnen und Kollegen zu raten, geplante Zahnsanierungen auf jeden Fall vor Eintritt in die Rente vornehmen zu lassen, um dafür noch die Beihilfe in Anspruch nehmen zu können.

Dass diese Regelung bis heute gilt, ist einzig und allein den Gewerkschaften zu verdanken, denn diese Leistungen standen ebenfalls in der Beihilfereform auf der Streichliste, um für das Land Hessen 20 Mio. € Einsparungen zu erbringen. ■

Simone Sauerländer
BZG Nordhessen

WENN ES MAL ERNST WIRD, MUSS MAN HELFEN KÖNNEN

2. ERSTE HILFE BILDUNGSTAG DER GDP HESSEN – VERSORGUNG VON STICH- UND SCHUSSVERLETZUNGEN

Nachdem Ende Juni diesen Jahres der Bildungstag „Versorgung von Stich- und Schussverletzungen“ durch die JUNGE GRUPPE Nordhessen in Kassel erfolgreich ausgerichtet wurde, folgte am 13. Oktober erneut der Erste Hilfe Bildungstag.

Das praxisnahe Konzept wurde im Landesvorstand der GdP diskutiert, mit dem Resultat, dass diese Schulungsmaßnahme von der GdP für ganz Hessen angeboten werden soll.

Somit wurde der Landgasthof Bechtel in Willingshausen-Zella auserkoren, um den Bezirksgruppen Mittel-, Nord- und Osthessen den passenden Rahmen zu bieten.

Trotz der aktuell sehr hohen Einsatzbelastung der hessischen Kollegen, wie

z.B. durch den aktuellen Flüchtlingszustrom, meldeten sich über 20 Kollegen an.

Bevor die theoretische Einweisung und das praktische Üben begann, wurde der ursprüngliche Anlass des Bildungstages vorgestellt, da auch diesmal die Kollegen keinerlei Kenntnisse über die Abläufe bei Extremsituationen, wie z.B. einem Schusswaffengebrauch, hatten. Dies zeigte erneut, dass der Dienstherr auch in diesem Bereich nachbessern muss.

Im November 2014 kam es bei einer häuslichen Gewalt in der Kasseler Innenstadt zu einem Schusswaffengebrauch, nachdem der Störer bei seiner Festnahme eine Dienstwaffe aus dem geschlossenen Holster entreißen konnte und sofort das

Feuer auf die eingesetzten Kollegen eröffnete.

Dabei wurden zwei Kollegen schwer verletzt, der Störer erlag seinen Verletzungen.

Die eigentliche Problematik stellte sich im Nachgang jedoch an der tatsächlichen Übergabe der Verletzten an die medizinischen Rettungskräfte.

Solange eine Einsatzlage unsicher ist, also für die Rettungskräfte eine Eigengefährdung besteht, rücken Rettungssanitäter und Notärzte nicht zum Einsatzort vor. Dies bedeutete im Fall aus Kassel, dass ein Kollege seinem schwerverletzten Kollegen die offene Beinarterie ca. 12 Minuten händisch abdrücken musste, bevor die Rettungskräfte die Lage übernehmen



lediglich Spezialeinheiten dienstlich ausgerüstet.

Nach der Mittagspause wurden in den Kleingruppen an drei Stationen unterschiedliche, praxisnahe Szenarien geübt. Dabei ging es um die Umsetzung der vorangegangenen Theorie, aber auch um Einsatztaktik und Grundlagen der Ersten Hilfe.

Anders als in Kassel wurden in Zella zwei Stationen im Freien durchgeführt, welches eine witterungsbedingte Herausforderung für alle Teilnehmer darstellte.

Bei ungemütlichem und frischem Herbstwetter zeigten alle Teilnehmer trotzdem vollen Einsatz und ließen sich dadurch nicht den Spaß vermiesen.

konnten. Ohne dieses beherzte Zugreifen wäre der schwerverletzte Kollege vor Ort verblutet.

Anschließend übernahmen die Dozenten für Rettungsdienst und taktische Notfallmedizin Holger Eggenschwiler, Michael Jacobi und Christian Zies, wie schon im Juni in Kassel, kompetent die Leitung des Bildungstages. Die realitätsnahe Notfallsdarstellung wurde erneut von Michael Barthel und seinem Team umgesetzt.

Im theoretischen Teil wurde anschaulich auf die taktische Medizin (roter, gelber und grüner Bereich), das A-B-C-D-E-Schema und den Bodycheck eingegangen.

Nach Bildung von kleinen Gruppen wurde die Einweisung in innovative Materialien zur Versorgung stark blutender, traumatischer Wunden in Notfallsituati-



Zuhause mobil:
Die Deckenliftersysteme von
Guldmann™

Passend für Ihre individuellen Anforderungen und das vorhandene Umfeld +++ Vorführung direkt bei uns +++ Persönliche Beratung, auch zur Finanzierung und evtl. Kostenübernahme +++ Kostenlose Beratung auch bei Ihnen zuhause

Sanitäts Haus
WAGENER
Ihr Gesundheitsmarkt www.reha-team-wagener.de

Ihr Guldmann-Kompetenzcenter
Sanitätshaus Wagener, Bathildisstr. 7, 34454 Bad Arolsen, Tel. 05691-6640

onen, wie z.B. der **Tourniquet®** oder die **Israeli Emergency Bandage®** durchgeführt.

Sowohl der **Tourniquet®**, als auch die **Israeli Emergency Bandage®** können vom einzelnen Beamten im Notfall zur Selbstversorgung verwendet werden, um starke Blutungen schnellst möglich durch Abbinden zu stoppen.

Leider werden damit in Hessen

Der Nachmittag verging wie im Flug und nach Beendigung des Bildungstages wurde einheitlich ein positives Feedback geäußert. Nicht nur die überaus bedeutsame Thematik, sondern auch die hochwertige und verständliche Umsetzung von Theorie in die Praxis führten zum erneuten Erfolg dieser Veranstaltung.

Für das Jahr 2016 werden weitere Basisbildungstage für die Versorgung von Stich- und Schussverletzungen geplant. Durch die durchweg positive Resonanz werden von den Verantwortlichen auch Konzepte für Aufbaubildungstage entwickelt.

Informationen dazu folgen an den GdP Infotafel, den GdP Printmedien und der GdP Hessen Homepage. ■

Text und Bilder: Matthias Langer
JUNGE GRUPPE Nordhessen

USA EXCHANGE 2.0 – FIVE GUYS

WIEDER MAL BEI FREUNDEN ZUM THEMENAUSTAUSCH

Anfang September war es erneut soweit und die Koffer für die Reise nach Virginia waren gepackt. Gemeinsam mit 4 Rettungsassistenten des Roten Kreuz Kassel machte ich mich auf den Weg nach Frankfurt, um von dort aus über Island nach Washington Dulles zu fliegen. Bereits am Gate des Flughafens in Washington wurden wir von dem Präsidenten des Rescue-Squads in Purcellville empfangen, der ehrenamtlich am Flughafen arbeitet. Dieser Umstand verkürzte die Wartezeit an der Anreisekontrolle auf 5 Minuten anstatt der üblichen 60. Dem Aufenthalt stand nichts mehr im Wege.

Nachdem wir von Jane Laverne (Verantwortliche für das Austauschprogramm) begrüßt wurden, fuhren wir nach Purcellville in Loudoun County, um dort unser Quartier für die ersten Tage zu beziehen. Bereits bei unserer Ankunft wurden wir von den dort befindlichen Feuerwehrleuten und Sanitätern herzlich empfangen. Da man schnell bemerkte, dass auch ein Polizeibeamter bei der Gruppe war, wurden auch die in der Nähe befindlichen Polizeibeamten zur Begrüßung eingeladen. Alle Fahrzeuge konnten besichtigt werden, erste Gespräche über Fachliches, Dies und Das wurden geführt. Am Ende des ersten Tages merkten wir überhaupt nicht, dass wir bereits seit gut 18 Stunden auf den Beinen waren.

Das Programm für die nächsten Tage im Bereich Washington war durch unsere Gastgeber mit vielen Punkten gespickt und gut strukturiert. Wir besuchten verschiedene Rettungswachen, Krankenhäuser, Hubschraubereinheiten, Polizeidienststellen, Einsatzzentralen der Feuerwehr, Polizei und Katastrophenmanagement. Und natürlich stand auch ein Besuch der Hauptstadt der USA auf dem Programm. In Washington haken wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten ab und nahmen selbstverständlich das Weiße Haus in Augenschein. Insbesondere die Besichtigung des Washington Monuments war unvergesslich.

Nach diesem interessanten Start folgte ein weiterer wesentlicher Hauptteil der Reise: Die praktischen Erfahrungen vor Ort mit den Kollegen im Dienst. Durch die Organisatoren bekam ich die Möglichkeit



die Polizei in Purcellville und den Sheriff-Service in Loudoun kennenzulernen. Bei der Polizei in Purcellville handelte es sich um eine Art Station, die üblicherweise mit 6 Beamten und einem Chief besetzt ist. Bei dem Sheriff-Service handelt es sich um eine Einrichtung, die vergleichbar mit einer Direktion (Zentrale und Stationen in verschiedenen Orten im Country) ist.

Während die Rettungsassistenten auf den Rettungswachen eingesetzt waren, versah ich meinen ersten Dienst bei der Polizei in Purcellville in einem Dog-Charger 4.0 Liter mit knapp 350 PS. Hauptsächlich werden hier Verkehrsdelikte bearbeitet. Die Kollegen fahren dort, wie allgemein üblich, allein und haben ihr Informationssystem (Computer) an Bord. Neben einigen Kleinigkeiten (Verkehrsdelikte) verlief der erste Nachtdienst ruhig. Den zweiten Nachtdienst konnte ich dann bei S.E.R.T Loudon County in Stelton/Va versehen. Bei S.E.R.T handelt es sich um das Sheriff Emergency Response Team (vergleichbar unserem SEK). Die Kollegen dort waren sehr aufgeschlossen und ich hatte die Möglichkeit ihre verwendeten Systeme und technischen Möglichkeiten, Fahrzeuge und Waffen anzusehen, zu testen und an einem taktischen Training (room-clearing=Betreten und Durchsuchen von Räumen) teilzunehmen. Anschließend ging es gemeinsam mit dem Team auf Streife.

Bevor es richtig losging waren wir Teil der jährlichen Zeremonie zum Gedenken

der Opfer vom 11. September 2001 – eine sehr bewegende Veranstaltung. Nach der Zeremonie, an der auch der Gouverneur von Virginia teilnahm, begann die Streife mit S.E.R.T.

Zunächst waren wir zur Beobachtung eines American Football Spiels eingesetzt, weil dort eine Bedrohungslage gegen eine Gruppe Jugendlicher vorlag, die sich weigerten, einer Gang beizutreten. Bereits auf der Anfahrt zu der Veranstaltung bewahrheitete sich die Bedrohung, denn ein Mitglied der Gruppe wurde an einer Bushaltestelle in Stelton erschossen. Im Rahmen der anschließenden Fahndung und aufgrund der sehr guten Vorarbeit des zuständigen Kollegen für Bandenkriminalität gelang es, die in Frage kommende Gruppe zu lokalisieren und nach kurzer Absprache den Täter festzunehmen.

Die Waffe hatte der 16-Jährige noch geladen bei sich. Nach Übergabe an die Streife stand der nächste Einsatz in einem Wohnhaus an. Ein Einbrecher war durch den Garten in das EG eingedrungen und konnte im Rahmen der Durchsuchung des Objektes festgenommen und der Streife übergeben werden. Nach einer kurzen Nacht stand dann die nächste Runde mit dem Sheriff in Loudoun an.

Hier waren es hauptsächlich Eigentumsdelikte, ein Verkehrsunfall auf der Interstate 66 und Haftbefehle, die bear-

beitet wurden, weiterhin konnte ich die Arbeit der CSI-Unit in Loudon sowie die Einsatzzentrale des Sheriff-Service kennenlernen.

Nach dem Aufenthalt im Bereich Washington folgte die Überführungsfahrt nach Broadway/Virginia. Es handelt sich hier um eine eher ländliche Gegend mit großen landwirtschaftlichen Betrieben. Wir waren dort direkt im Haus einer Familie untergebracht. Der Sohn des Hauses war ein Teilnehmer des letzten Exchange USA-GER und brachte uns die Gegend auf seine Weise näher. Die Kollegen der dortigen Polizeistationen waren auch hier wieder sehr aufgeschlossen und so konnte ich die dort stationierten Einheiten der Police und des Sheriffs besuchen.

Die Aufgaben reichen dort von der Streifenfahrt bis zur Inhaftierung von Straftätern und deren entsprechender Bewachung durch den Sheriff-Service. Im Verlauf des dortigen Aufenthalts waren alle Facetten des polizeilichen Alltags von Verkehrsdelikten bis zu Wohnungsdurchsuchungen und Festnahmen von Einbrechern vertreten. Auch einen Tag für Aus- und Fortbildung (Taktik, Schießen) gehörte dazu. Durch den Familienanschluss war es zudem auch zwischen den einzelnen Diensten immer so, dass persönliche Gespräche geführt werden konnten.

Nach Broadway ging es dann in die Großstadt Richmond. Zunächst besuchten wir das Zentralkrankenhaus mit einer Bettenzahl von über 5000, zwei Hubschrauberlandeplätzen auf dem Dach und einem ER (Emergencyroom)-Bereich, der es erlaubt, dass bis zu 13 Patienten zeitgleich behandelt werden können (je nach Verletzung). Wir konnten dort eine Einlieferung per Hubschrauber (Klasse D Patient - höchste Traumaklasse) miterleben.

In Richmond ergab sich weiterhin die Möglichkeit auf dem Rettungswagen Erfahrungen in Bezug auf die Versorgung von verletzten Personen auf der Straße zu erlangen. Die Einsätze erstreckten sich vom Drogenmissbrauch über Suizidenten bis hin zu dementen Personen und der ersten Hilfe bei Verkehrsunfällen. Weitere Nachtdienste konnte ich dann bei der VCU-Police und der Richmond Police versehen. Auch hier war die Palette quer durch den polizeilichen Alltag gegeben.

Nachdem die Tage in Richmond sich dem Ende neigten führte der weitere

Weg Richtung Virginia-Beach (450.000 Einwohner). Hier ergab sich die Möglichkeit an einem speziellen Erste-Hilfe-Kurs (TCCC) teilzunehmen. Außerdem standen der Besuch einer Messe des VAVRS (Virginia Ass. Of Volunteer Rescue Service) mit Fahrtechniktraining auf dem Programm. Nach einem Besuch des Camp Penelton (Sitz der Nationalgarde für diesen Bereich) mit verschiedenen taktischen Trainings, konnte ich noch einen Tag bei der Virginia Beach Police verbringen.

Im Rahmen dieses Dienstes konnte ich sowohl am Streifendienst (mit PKW oder Pferd), als auch an besonderen Einsätzen mit dem Beamten vom Dienst (COD) teilnehmen. Das Spektrum führte über die Festnahme von Crack-Dealern über PKW-/Personenkontrollen, Verhaftungen wegen des Alkoholmissbrauchs in der Öffentlichkeit. Besondere Einsätze hierbei waren sicherlich die Entschärfung eines selbstgebauten Sprengsatzes an der Tür eines Bundesrichters, bis hin zu einem Einsatz nach einem Tötungsdelikt. Hier hatte ich die Möglichkeit mit meinem Partner zeitnah am Tatort zu sein und aufgrund der schnellen und koordinierten Zusammenarbeit mit den anderen Einheiten, den Täter bereits 1 Stunde nach der Tat durch eine SWAT-Einheit festnehmen zu lassen.

Nachdem die letzte Schicht beendet war, hatten wir noch einen Tag für uns in Virginia Beach, den wir mit verschiedenen Aktivitäten gestalteten. Ein Teil ging in die Innenstadt, andere nutzten den Tag, um Richtung Norfolk (Marinestützpunkt) zu fahren.

Ehe wir uns versahen, waren die 19 Tage schon wieder um und der Transfer nach Washington Dulles stand an. Nach einer kurzen Rast in Fairfax Country (Feuerwehrstützpunkt) erreichten wir den Flughafen. Wir verabschiedeten uns von unseren amerikanischen Freunden und nach einem Flug von 9 Stunden erreichten die „five guys“ (mit einem Koffer voller Erlebnisse) Frankfurt am Main.

Abschließend möchte ich sagen, dass auch mein zweiter Besuch in Amerika voller positiver Erlebnisse war und ich erneut viele Anregungen über Arbeitsweise, Ausrüstung, Ausbildung, Krisenmanagement und Kommunikation erlangen konnte. Ein Besuch, der neben den persönlichen Erfahrungen vor allem auch eine Vielzahl von dienstlichen Aspekten beinhaltete.

Derzeit plane ich einen Austausch mit den amerikanischen Polizeikollegen, der sich noch intensiver mit der Arbeit bei den Einheiten der jeweiligen Law-Enforcement Institutionen befassen wird. Ein fester Termin steht aber derzeit noch nicht fest.

Torsten Klug
KG Kassel



Terminkalender auf einen Blick

Die Bezirksgruppe Nordhessen macht auf folgende Veranstaltungen aufmerksam:

Wandertermine Seniorengruppe im neuen Jahr

Mittwoch, 27.01.2016

Mittwoch, 30.03.2016

Mittwoch, 25.05.2016

Mittwoch, 27.07.2016

Mittwoch, 28.09.2016

Mittwoch, 30.11.2016

Musicalfahrt nach Hamburg
Samstag, 19.03.2016

Personalratswahlen in Hessen
09. - 13.05.2016

Fahrt zum Oktoberfest nach München
27.09. - 28.09.2016

Seniorenfahrt nach Kehl am Rhein mit Straßburg
30.9.-2.10.2016

Zu allen Veranstaltungen
Anmeldung erforderlich unter
Tel. 0561/910-1012 oder
1013

E-Mail an:

gdppps@t-online.de
www.gdp.de/hessen

POLIZEICHOR KASSEL SPENDET AN VEREIN „FREUNDE E.V.“

Nach dem Jubiläumskonzert „30 Jahre Polizeichor Kassel 1985 e.V.“ im ausverkauften Opernhaus des Staatstheaters Kassel, war auch eine Jubiläumsveranstaltung zur Ehrung der Gründungsmitglieder angesagt.

Dazu hatte der Chor in den Bürgersaal des Rathauses Kassel alle Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen. Ein buntes und abwechslungsreiches Programm hatte der Vorsitzende zusammengestellt. Als Höhepunkt standen die Ehrungen der Gründungsmitglieder an. Von den 22 aktiven Polizeibediensteten, die vor 30 Jahren den Chor gegründet haben, singen heute noch 11 aktive Sänger.

Mit dem Sängergruß der Polizei und dem Hessenlied wurde die Veranstaltung eröffnet. Der 1. Vorsitzende Reinhold Schreiber begrüßte die Ehrengäste und ging bei seinem Grußwort auf die Nachwuchswerbung ein. Er bedauerte, dass aus dem Polizeibereich wenige Bedienstete den Weg in den Polizeichor finden. Stadtrat Jordan, in Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Kassel, sagte in seinem Grußwort, dass die Stadt sich freue, dass der Polizeichor zur festen Größe der Musik- und Kulturlandschaft in Hessen gehöre.

Nach weiteren Liedbeiträgen überreichte Reinhold Schreiber den Gründungsmitgliedern eine Treueurkunde und eine Flasche Hochprozentiges mit einer persönlichen Widmung. Bevor die Sänger mit dem Eröffnungsschor aus „Ernanie“ ihren aktiven Teil bei der Veranstaltung beendeten, übergab der Vorsitzende an den Leitenden Oberarzt des Klinikums Kassel Dr. Rudolph Funke, ein Spendenscheck über 2500 Euro aus dem Reinerlös des Jubiläumskonzertes für den Verein „Freunde e.V.“ für Kinder mit schweren neurologischen Erkrankungen. Dr. Funke bedankte

sich für die großzügige Spende und gab einige Information über den Verein und dessen Ziele bekannt.

Danach begann der Unterhaltungsteil des Abendprogramms. Die Sopranistin

Vereins in 1998 erinnern sollte. Die Überraschung war gelungen.

Der Polizeichor Kassel lädt zu seinen traditionellen Weihnachtskonzerten in die St. Marien – Rosenkranzkirche in Kas-



Vorn rechts Vorsitzender Reinhold Schreiber überreicht an Dr. Funke, Vorsitzender „Freunde e.V.“, eine Spende in Höhe von 2500 €.

Die Gründungsmitglieder von links: Erwin Becker, Hugo Wenderoth, Edwin Freudl, Rolf Haeder, Gunther Arnold, Gerhard Klaffke, Günter Mund, Manfred Nemeth, Burckhard Strube, Horst Wackenreuter; nicht auf dem Foto: Peter Schake, Rolf-Dieter Schlegel, Horst Aschenbrenner, Friedrich Höhle, Erich Jakobi.

Hyunkyung Kim sang 2. Lieder und wurde dabei von der Pianistin Shanji Quan am E-Piano begleitet. Weiter im Programm ging es mit dem Multitalent Richard Wiedl aus München, der es verstand, in seinem halbstündigen Programm alle Lachmuskel der Gäste zu strapazieren.

Als Überraschung hatte der Vorsitzende Reinhold Schreiber 2 Pfeifer (Dudelsackspieler) bestellt, die spielend in Schottischer Kleidung in den Bürgersaal kamen und an die Schottlandreise des

sel, Kirchweg/Bebelplatz, am 4. Advent, Sonntag, 20. Dezember 2015, um 15 und 18 Uhr ein. Mitwirken werden die Sopranistin Njeri Weth, bekannt durch ihre Trostkonzerte, die Pianistin Shanji Quan und der Flötist Chan Yang Park von der Musikakademie Kassel sowie die Kerzenkinder aus Großenritte.

Eintrittskarten für 10 € gibt es im Polizeiladen Kassel, Wolfsschlucht 5 und bei den Sängern des Polizeichores Kassel. ■

Reinhold Schreiber
Foto: Dilling



Die GdP Nordhessen wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein glückliches Jahr 2016

LUST AUF OKTOBERFEST 2016 IN MÜNCHEN MIT DER GDP?

Das Oktoberfest in München, das der Bayer liebevoll „d'Wiesn“ nennt, ist das größte Volksfest der Welt und findet seit fast 200 Jahren auf dem 31 Hektar großen Festgelände der Theresienwiese statt. Jedes Jahr wird das Fest in der bayerischen Hauptstadt von über sechs Millionen Menschen besucht. Nach einer Vorstandssitzung der Bezirksgruppe Nordhessen wurde auf Vorschlag des Kreisgruppenvorsitzenden der Polizeiautobahnstation Kassel Ralf Dörigmann die Idee geboren, im nächsten Jahr eine Fahrt auf die Wiesn zu organisieren. Schnell wurden von Kollege Dörigmann Auskünfte eingeholt und ein günstiges Angebot für die GdP in Verbindung mit der Fa. Käckel-Reisen erstellt. Diese Fahrt ist bestens geeignet für ganze Dienstgruppen oder andere Organisationseinheiten, natürlich auch für Mitglieder mit Partnern.

HIER DAS ANGEBOT:

TERMIN: 2 TAGE DI. 27.9. – MI. 28.9.2016

1. TAG:

Auf direktem Weg steuern wir das Oktoberfest an. Hier gibt es für uns reservierte Plätze im Festzelt. Für jeden Teilnehmer/in gibt es ein halbes Wiesn-Hend'l und 2 Maß Bier. Stimmung ist garantiert. Anschließend bietet sich ein Bummel über die Theresienwiese an. Anschl. Weiterfahrt zum Hotel im Raum Oberaudorf. Zimmerbezug und Abendessen.

2. TAG:

Nachdem wir uns am Frühstücksbuffet gestärkt haben, fahren wir nach München. Hier unternehmen wir eine Stadtrundfahrt. Anschließend gibt es noch Zeit zur freien Verfügung. Wir können durch die Innenstadt bummeln oder auf kulinarische Erkundungstour auf dem Viktualienmarkt gehen.

LEISTUNGEN:

- Fahrt im modernen Reisebus der Fa. Käckel
- 1 x Übernachtung im 4-Sterne-Hotel
- 1 x Frühstücksbuffet
- 1 x Drei-Gang-Menü incl. Salatbuffet
- 1 x reservierter Sitzplatz im Festzelt inkl. 2 Maß Bier und 1/2 Hend'l
- Stadtrundfahrt in München

Preis pro Person: 179,- €
Einzelzimmerzuschlag: 20,- €

Anmeldungen werden entgegengenommen bei
Koll. Stefan Rüppel 0561/910-1011 oder Simone Sauerländer 0561/910-1012.

Simone Sauerländer
BZG NH

PERSONALNACHRICHTEN

WIR GRATULIEREN:

Zum 60. Geburtstag

Im Oktober
Udo Felmeden

Im November
Thomas Bracht
KG Kassel

Zum 70. Geburtstag

Im Oktober
Wolfgang Schmidt

Im Dezember
Heinz Vogt
KG Kassel

Zum 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Thomas Hesse
Lars Schmelzer
KG Kassel

Zum 40-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Elisabeth Hermann
Jürgen Roschinsky
KG Kassel

Wir trauern um:

Im zweiten Halbjahr verstarben

Franz Fleischer
Dieter Gerth
KG Kassel



MUSICALFAHRT 2016 NACH HAMBURG ZUM SPEZIALPREIS

DIE GDP NORDHESSEN BIETET ERNEUT AN:

Die Bezirksgruppe Nordhessen bietet am Samstag, den 19. März 2016, erneut eine Musicalfahrt zu besonders günstigen Preisen an. Wir fahren nach Hamburg. Gleich vier Stücke stehen zur Wahl:

| | |
|---------------------------------|---------|
| Disney's „König der Löwen“ | 109,- € |
| „Das Wunder von Bern“ | 99,- € |
| „Liebe stirbt nie – Phantom II“ | 99,- € |

sowie das neue Disney-Musical

| | |
|-------------------------------------|---------|
| „ALADDIN“ für in der Neuen Flora | 109,- € |
|-------------------------------------|---------|

Alle Karten werden nur in der Preiskategorie 3 angeboten.

Für „Das Wunder von Bern“ wird ein Schüleronderpreis von 54,- € angeboten (allerdings besteht kein Anspruch auf einen Sitzplatz neben einem Erwachsenen, der Veranstalter legt den Platz kurzfristig fest).

„Das Wunder von Bern“ erzählt eine bewegende Familiengeschichte vor dem Hintergrund der Fußball-Weltmeisterschaft 1954. Es geht um eine Familie, die sich findet, eine Mannschaft, die über sich hinaus wächst und einen kleinen Jungen mit großen Träumen, der einen Helden suchte und seinen Vater fand.

Am Broadway wird Disneys Aladdin mit seiner spektakulären Inszenierung und der Musik von Oscar®-Gewinner Alan Menken seit Monaten von der Presse gefeiert. Das Musical erzählt die zeitlose Geschichte von Aladdin, Dschinni und den drei Wünschen, die seit Generationen über alle Grenzen hinweg geliebt wird und den Zuschauer in die magische Welt des Orients entführt. Im Dezember 2015 wird die auf dem oscarprämierten Disneyfilm basierende Show ihre Europa-Premiere in Hamburg feiern (Quelle Stage Entertainment).

Im Preis inbegriffen ist die Fahrt im modernen Reisebus. Die Fahrt wird inhaltlich von Musicalfachmann Marcus Leitschuh vorbereitet und begleitet, der regelmäßig diese Fahrten für den Förderverein der Freiherr-vom-Stein-Schule Immenhausen anbietet.

Die Gruppe der GdP wird von Lars Elsebach und Stefan Rüppel begleitet. Gemeinsam mit „Peters Reisedienst“ aus Kassel



konnten so besonders günstige Preise erzielt werden, die z.T. erheblich unter dem Normalpreis einer solchen Busfahrt liegen.

Abfahrt ist um 7.20 Uhr am Betriebshof der Firma „Peters Reisedienst“ (Weserstraße, Kassel). Mittags besteht die Möglichkeit den Hafen zu besuchen. Die Aufführungen finden dann am Nachmittag statt. Die Besucher von „König der Löwen“ und „Das Wunder von Bern“ werden direkt ab der Landungsbrücke mit einem Boot zum Musicaltheater fahren. Die Rückkehr wird gegen 22 Uhr sein. Verbindliche Anmeldungen sind möglich bei Simone Sauerländer, Tel.: 0561/910-1012 oder 1013 oder per E-Mail stefan.rueppel.gdp@web.de.

Anmeldeschluss ist der 30.12.2015

Die Plätze sind begrenzt, es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Die Buchung ist nur fest wenn der Betrag überwiesen wird auf das Konto der

GdP - Bezirksgruppe Nordhessen - BB Bank -
IBAN DE81 6609 0800 0002575973

ÜBRIGENS: MUSICALKARTEN SIND AUCH EIN TOLLES WEIHNACHTSGESCHENK.

Simone Sauerländer

POLIZEITAUSCHBÖRSE FÜR UNIFORMEFFEKTENSAMMLER

Am So., den 13. März 2016, 09.00 h -14.00 h, findet in Fuldata bei Kassel, Bundesbereitschaftspolizei, 34233 Fuldata, Niedervellmarsche Str. 50, zw. Fuldata-Ihringshausen und Vellmar, eine Polizeitauschbörse für Sammler von Polizeiabzeichen und Uniformteilen statt.

Tischreservierung richten Sie bitte an:

Burghardt Graf, Tel. 0561/880250, Mail: bpolgrafg@arcor.de
Wolfgang Weide, Tel. 05606/7716 Mail: polzeisammlungweide@web.de
Dienstlich 0561/9101747; Wolfgang.Weide@polizei.hessen.de



Herzlichen Glückwunsch zur Geburt



Ein Projekt der **JUNGEN GRUPPE**



„PROJEKT BABY-GESCHENK“

JUNGE GRUPPE NORDHESSEN MIT GESCHENKEN FÜR MITGLIEDER DIE NACHWUCHS BEKOMMEN

Das Projekt der JUNGEN GRUPPE Nordhessen läuft nunmehr seit 2 Jahren.

Seitdem konnte die JUNGE GRUPPE mit Unterstützung der Vertrauensleute auf den Dienststellen in Nordhessen 28 Geschenke zur Geburt von Kindern unserer GdP-Mitglieder im Bereich Nordhessen übergeben. In 2015 waren es allein 16 Geschenke.

Das „Baby-Geschenk Projekt“ war eine Idee der JUNGEN GRUPPE welche auch durch die JG umgesetzt wird und hervorragend bei den Kollegen ankommt. Das Feedback der frisch gebackenen Eltern ist überwältigend.

Wir freuen uns das Projekt auch im Jahr 2016 weiterzuführen und noch in viele glückliche Augen von „GdP-Eltern“ zu blicken.

Möglich ist das Projekt durch die Kooperation mit der Firma „dm“. An dieser Stelle bedankt sich das Team der JUNGEN GRUPPE ausdrücklich für die hervorragende Zusammenarbeit. Namentlich möchten wir uns bei unserer Ansprech-



partnerin Frau LANGER von „dm“ Kassel bedanken.

Gibt es auch auf eurer Dienststelle Nachwuchs ?! Dann meldet euch im PR-Büro oder unter christoph.moehring@polizei.hessen.de

Für die JUNGE GRUPPE Nordhessen
Christoph Möhring (Vors. JUNGE GRUPPE NORDHESSEN)



NORDLICHTER SIND SICH ENG VERBUNDEN

TREFFEN DES PAL 67C IN TANN/RHÖN



Seit rund 15 Jahren trifft sich der PAL 67c regelmäßig, wenn auch in größeren Zeitabständen. Auch in diesem Jahr war es soweit und Gerhard Kube aus Hofgeismar und ich hatten die Kollegen eingeladen, unserem Ruf nach Tann zu folgen.

war dann die jetzige IV. HBPA mit dem Vorboten „17. Hundertschaft“, einem Ableger aus Hanau, auf dem Gelände der ehemaligen Belgierkaserne in Niederwehren gegründet worden. Doch diese

Auch diesmal kamen 25 Kollegen des Lehrgangs, der am 1.10.1969 in der II. Bereitschaftspolizei in Kassel angefangen hat.

Die 6 Züge waren seinerzeit auf zwei Hundertschaften verteilt: die 5. Und die 7. Hundertschaft. Im zweiten Dienstjahr

„Splitten“ der Kollegen tut dem Zusammenhalt keinen Abbruch.

Einige kommen heute noch zu den Treffen, obwohl sie aufgrund der schlechten Versetzungsmöglichkeiten von Frankfurt nach Nordhessen und der damals ebenfalls guten Lage in der freien Wirtschaft schon nach wenigen Jahren wieder gekündigt hatten.

Insgesamt ein toller Tag mit vielen guten Gesprächen, Erinnerungen und – wie könnte es anders sein – mit der einen oder anderen Anekdote aus der gemeinsamen BePo-Zeit, die unsere Lachmuskeln herausforderten.

Volker Zeidler
Bezirksgruppe Nordhessen

„BEI UNS GEHT'S VORWÄRTS“

IV. KARTTURNIER DER JUNGEN GRUPPE NORDHESSEN IN KASSEL

Quietschende Reifen, trommelnde Motoren, Dröhnen in den Ohren, die Luft riecht nach Benzin...das alles klingt nach einem Hit von GRÖNEMEYER. Doch es war nicht der Herbert aus dem Pott der die Hallen füllte, sondern mal wieder die JUNGE GRUPPE NORDHESSEN (GdP) anlässlich des alljährlichen Kartturniers. Am 12.11.15 war es auf der Kartbahn in Kassel Waldau wieder soweit. Angelehnt an die erfolgreichen Turniere der letzten Jahre, waren alle interessierten Kolleginnen/Kollegen des PP Nordhessen eingeladen.

Zur Verfügung standen diesmal erstmals 40 Teilnehmerplätze da die Nachfrage in den vergangenen Jahren stets die Kapazität übertroffen hatte.

Es gab zahlreiche Anmeldungen, so dass die Plätze schnell vergriffen waren.

Sehr erfreulich war, dass die Teams wieder einen bunt gemischten Querschnitt in der Dienststellenlandschaft widerspiegelten und viele neue Gesichter unter den hoch motivierten Fahrerinnen und Fahrern waren. Positiv überrascht waren wir als Organisatoren über die zahlreichen Frauen in den Teams und einer „Delegation“ der GdP Thüringen. So meldete sich ein Team des LKA Erfurts zum Kartturnier in Nordhessen.

FOLGENDE DIENSTSTELLEN/ABTEILUNGEN STELLTEN MANNSCHAFTEN:

LKA Erfurt (Thüringen) Polizeistation Fritzlar, Frauengruppe/OPE Kassel, K23, ZK41/K11, VfH (Kassel) 2 Mannhaften und mittlerweile schon traditionell stark vertreten das MEK Kassel mit 2 Teams.

Insgesamt gab es 10 Teams mit jeweils 4 Teammitgliedern.

Gefahren wurde in einem offenen Rennsystem. Jeder Fahrer hatte eine Fahrzeit von 25 Minuten. Das Rennen dauerte insgesamt 100 Minuten.

Das Leistungsniveau war auch in diesem Jahr sehr hoch, was sich auch an den Emotionen an der Rennstrecke, beim Kampf um die Plätze zeigte. Das Team des

LKA Erfurt konnte sich hierbei behaupten und den Titel holen. Hierzu an dieser Stelle nochmals Glückwunsch !

Auf einen starken zweiten Platz schaffte es das Team II des Mobilien Einsatz Kommandos (MEK) Kassel.

Den dritten Platz sicherte sich das Team I, des MEK Kassel.

Wie im letzten Jahr gab es eine Siegerehrung mit Pokalen und Präsenten für die Mitglieder der Siegerteams.

In gelungener Atmosphäre und bei tüchtig verdienten Freigetränken trafen sich alte Bekannte wieder und andere Kollegen lernten sich kennen.

Insgesamt war die Stimmung mitreißend und im Resümee war es auch in diesem Jahr eine gelungene Abendveranstaltung.

Mit Zuschauern und Helfern waren ca.65 Kolleginnen und Kollegen dem Aufruf der JUNGEN GRUPPE gefolgt.

In Zeiten von sozialer Kälte und bösen Einstreichungen seitens des Dienstherrn, Stichwort Nullrunde und Gehaltskürzung und durch die Streichung von Beihilfeleistungen, wächst die Aufmerksamkeit der Kolleginnen und Kollegen an der gewerkschaftlichen Arbeit. Die Unterstützung und Anerkennung der Kolleginnen und Kollegen beim Kampf der GdP für faire Arbeitsbedingungen aller Polizeibeschäftigten ist in diesen Wochen und Monaten deutlich spürbar.

Am Abend des Kartturniers verstand es die JUNGE GRUPPE (GdP) einen anderen Aspekt der Gewerkschaftsarbeit zu präsentieren. Gesellschaftspflege/Förderung des sozialen Zusammenhalts in der Kollegenschaft.

So bot das Kartturnier eine aktive Freizeitgestaltung im Kreise der Kollegen und damit einen schönen Ausflug aus dem derzeit nicht immer einfachen und angenehmen Dienstalltag.



Gewerkschaft der Polizei

An dieser Stelle gilt der Dank dem Landesjugendvorstand, der BZG Nordhessen und der Signal Iduna für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung.

Namentlich sei Stefan Rüppel, Carsten Maier und Nadine Weideling (GdP BZG NH) für die Unterstützung gedankt.

Schon jetzt steht fest, auch im Jahr 2016 wollen wir als Team der JUNGEN GRUPPE Nordhessen wieder ein Kartturnier organisieren und durchführen. ■

Im Namen des Orgateams
Christoph Möhring
Vors. JUNGE GRUPPE Nordhessen







Busfahrt der GdP 2016 in den Elsass (Colmar) und nach Straßburg



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem die Fahrt 2015 nach Papenburg sehr gut angekommen ist, haben wir natürlich - noch während der Rückfahrt nach Kassel - mit der Planung für die nächste Fahrt begonnen. Diese Fahrt führt uns in den Elsass und nach Straßburg. Wir werden in Kehl am Rhein Quartier beziehen, Colmar, die elsässische Weinstraße und Straßburg mit einer deutschsprachigen Führung sehen und genießen. Bei der Winzergenossenschaft Oberkirch werden wir eine exquisite Weinprobe machen und typisch schwäbisch essen.

Hier unser unschlagbares Angebot:

Reisetermin

Freitag, den 30. September 2016 bis Sonntag, den 2.10.2016

Reiseablauf:

Freitag, 30.9.2016

Fahrt im modernen Luxus-Reisebus der Fa. Reifer von Kassel nach Kehl am Rhein zum „ates Hotel Kehl-Straßburg“, 3*** Superiorhotel
Nachmittag in Kehl zur freien Verfügung, Übernachtung im Hotel
Frühstück, Fahrt nach Colmar über die elsässische Weinstraße, Stadtführung in Colmar mit einem Reiseleiter aus Kehl,
Gegen Nachmittag Rückfahrt nach Kehl, abends Fahrt zur Winzergenossenschaft Oberkirch (ca. 20 Min.) mit dem Reisebus
Weinprobe mit 6 verschiedenen Weinsorten und Vesper mit Winzerschäufele mit Kartoffelsalat (inkl. Im Reisepreis enthalten)

Samstag 1.10.2016

Rückfahrt ins Hotel und Übernachtung
Frühstück, Stadtführung in Straßburg mit Münster und Europaviertel, Mittagspause, Fahrt mit dem Glasboot auf der Ill mit Batorama (im Reisepreis inklusive). Ca. 15.00 h Treffen am Bus und Rückfahrt nach Kassel
Eintreffen in Kassel Sonntag, 2.10. ca. 21.30 Uhr

Sonntag, 2.10.2016

Unsere Inklusivleistungen

- Fahrt im Luxusreisebus der Fa. Reifer, Frühstück auf der Hinfahrt
- 2 x Übernachtung mit Frühstück im 3*** Superiorhotel ates Hotel Kehl-Straßburg
- Geführte Tour von Kehl nach Colmar auf der elsässischen Weinstraße, Stadtführung in Colmar
- Weinprobe und Abendessen bei der Winzergenossenschaft in Oberkirch
- Stadtführung in Straßburg mit Straßburger Münster und Europaviertel
- Bootstour auf der Ill rund um die Altstadt von Straßburg
- Reiseleitung durch die GdP

Alle anderen Leistungen, die in Anspruch genommen werden gehen auf eigene Rechnung.

Reisepreis:

Bei Übernachtung im Doppelzimmer: 169,- Euro pro Person
Bei Übernachtung im Einzelzimmer: 199,- Euro pro Person

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und wünschen Euch viel Spaß beim Googlen.

Hier die Tipps fürs Internet:

Ates Hotel Kehl-Straßburg, Winzergenossenschaft Oberkirch, die Reederei von Batorama, Straßburg, Colmar und Kehl am Rhein

Für den GdP Seniorenvorstand Nordhessen

Volker Zeidler Dieter Brack Georg Obach Wilfried Apel